

Kurze Mitteilungen

Beobachtungen am Ohridsee (Mazedonien)

Anlässlich eines Ferienaufenthaltes am Ohridsee vom 11. bis 21. August 1961 war ich sehr enttäuscht über die Vogelarmut dieses großen Balkansees. Er wird zwar geographisch nicht mehr zu Mazedonien gerechnet, liegt aber politisch an der Grenze zwischen jugoslawisch Makedonija und Albanien. Unser Aufenthaltsgebiet erstreckte sich in diesen 11 Tagen nur entlang der jugoslawischen Ostküste, die albanischen Teile waren uns unzugänglich, doch sind dort die Uferverhältnisse und daher auch die faunistischen Verhältnisse etwa gleich. Im Gegensatz zu den Beobachtungen zahlreicher Ornithologen (s. bei MAKATSCH und BEZZEL) auch während der Sommermonate an den nur wenige hunderte Kilometer östlich gelegenen griechisch-mazedonischen Seen fällt die außerordentliche Artenarmut auf.

Die häufigste Wasservogelart war der Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*). Neben Einzelvögeln fielen große Pulks mit bis 200 Individuen auf, die stets gemeinsam tauchten. Ab und zu mischten sich die wenigen anwesenden Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) unter die Schwarzhalstaucher und machten deren Männervor mit. Keinerlei Entenart wurde während der ganzen Zeit beobachtet, auch keine Limicolen. Die nächst häufige Art war die Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*); meist waren es immat. Exemplare, die wenigen Altvögel waren im Übergangskleid. Nur an einigen Tagen flogen ein paar Silbermöwen (*Larus argentatus*), auch Lachmöwen (*Larus ridibundus*) und Flußseeschwalben (*Sterna hirundo*) oder 2—3 Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) über den See hin. Kormorane ließen sich auch einmal auf dem See nieder. Am Ufer waren ab und zu wenige Rallenreihher (*Ardeola ralloides*) zu sehen, die aber alle der Befiederung nach diesjährig schienen.

Auch von Vögeln, die nicht ans Wasser gebunden sind, waren wenige am Ufer zu beobachten: Krähen (*Corvus corone*) und Dorngrasmücken (*Sylvia communis*); ein paar Fitisse (*Phylloscopus trochilus*) schienen auf dem Zug zu sein. Auch etliche Bläßspötter (*Hippolais pallida*) waren ab und zu zu sehen und zu hören. In den Uferbäumen hielten sich vielfach Turteltauben (*Streptopelia turtur*) auf, die ein Jäger erfolgreich bejagte.

Das hübscheste Erlebnis war im Städtchen Ohrid selbst die abendliche Versammlung von Rötelfalken (*Falco naumanni*). Erstmals am 13. 8. beobachtet, flogen ca. 30—50 Rötelfalken am Spätnachmittag in dem ost-westlichen Aufwind über die hügelansteigen-

den Häuser hin und her und sammelten sich gegen Einbruch der Dämmerung in einigen hohen Bäumen zwischen Seeufer und halber Stadthöhe. An den folgenden Abenden nahm die Zahl der von ringsum zufliegenden Falken ständig zu, so daß gegen 20. August schließlich mindestens 200 Individuen von etwa 17 bis 19.30 Uhr in der Luft waren. Eine genaue Zählung war unmöglich wegen des ständigen Hin und Hers in verschiedenen Höhen, von knapp über den Dächern der Häuser bis hinauf auf schätzungsweise 200 m Höhe. Die Zahl kann daher möglicherweise auch doppelt so groß gewesen sein. Die Vögel waren stets lautlos. Nie habe ich unter ihnen eine andere Art entdecken können. Erfreulich ist, daß die Fälkchen nicht beschossen wurden.

Zuletzt soll nicht unvermerkt bleiben, daß Struga am Nordufer des Sees ein recht gut geführtes Zoologisches Museum besitzt. In ihm befindet sich eine vollständige Sammlung der jugoslawischen und besonders mazedonischen Brut- und Durchzugsvögel in systematischer Aufstellung sowie auch etliche liebevoll aufgestellte biologische Gruppen. Die erklärenden Texte entzogen sich wegen sprachlicher Unkenntnis meiner Beurteilung.

Literatur

- BEZZEL, E. (1962): Ornithologische Beobachtungen aus Griechenland. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 273.
- MAKATSCH, W. (1950): Die Vogelwelt Mazedoniens, Leipzig.

Prof. Dr. K. M ö r i k e , 74 Tübingen, Achalmstraße 18

Mehrmals kopfüber hängende Rabenkrähe (*Corvus corone*)

Am 20. 10. 1962 konnte ich bei Hersbruck einen weiteren Fall kopfüber hängender Krähen feststellen. Die Ähnlichkeit mit der von Wüst (Anz. orn. Ges. Bayern 6, p. 90) geschilderten Beobachtung ist dabei sehr auffällig.

Als ich gegen 7.00 Uhr das Fenster meines Dienstraumes öffnete, bemerkte ich etwa 25 Rabenkrähen (*Corvus corone*) und 15 Dohlen (*Coleus monedula*), die sich in 250 m Entfernung zwischen Eisenbahngleisen tummelten. Einzelne Vögel saßen auf den Leitungsmasten dicht neben den Schienen. Plötzlich fliegt eine Rabenkrähe vom Boden auf und setzt sich auf den sehr schwachen Draht der Streckenfernsprechleitung, welcher in halber Höhe der Masten angebracht ist. Mit dem Fernglas (10×50) beobachte ich, wie sich die Krähe sofort nach vorne abkippen läßt und kopfüber hängend leicht am Draht pendelt. Nach wenigen Augenblicken löst sie den rechten Fuß und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [6 5](#)

Autor(en)/Author(s): Mörrike Klaus

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Beobachtungen am Ohridsee \(Mazedonien\) 466-467](#)